

# Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

ſchen / das iſt ein gewel  
 für Gott. Das Geſes vñnd 16  
 die Propheten Heiſſagen  
 hiſ auf Johannes. Vñnd  
 von der Seit an / wird das  
 Reich Gottes durch das Euan-  
 gelium gepredigt / vñnd je-  
 derman dringet mit Gewalt  
 hinein. Es iſt aber leichter 17  
 als Himmel vñnd Erden  
 vergehen / dann das ein  
 Littel am Geſese faſſe.  
 Wer ſich ſcheidet von ſei- 18  
 nem Weibe / vñnd ſchret ein  
 andere / der bricht die Ehe /  
 vñnd wer die Abgabe bene-  
 von dem Manne freydet /  
 der bricht auch die Ehr. Es 19  
 war aber ein reicher Mann /  
 der klebte ſich mit Purpur  
 vñnd köſtlichem Teinwad /  
 vñnd lebte alle Tage herrlich  
 vñnd in freuden. Es war aber 20  
 ein armer / mit Namen Lazarus /  
 der lag für ſeiner  
 Thür voller Schwermen. Vñnd 21  
 begehrte ſich zu ſättigen  
 von den Broſamen / die  
 von deſ Reichen Tiſche ſie-  
 ſen. Doch tamen die Hand-  
 e / vñnd ledeten ihm ſeine  
 Schwermen. Es begab ſich 22  
 aber / daß der Arme ſtarb /  
 vñ ward getragen von den  
 Engeln in Abrahams Schoß.  
 Der Reiche aber ſtarb auch /  
 vñnd ward begraben. Als er 23  
 nun in der Hölle vñnd in der  
 Qual war / hub er ſeine Au-  
 gen auf / vñ ſahe Abraham  
 ſen ferne / vñnd Lazarum in  
 ſeinem Schoß. Rief vñnd 24  
 ſprach / Vatter Abraham /  
 erbarme dich mein / vñnd  
 ſende Lazarum / daß er das  
 kühlſte ſeines Fingers ins  
 Waſſer tauche / vñnd kühle  
 meine Zungen / denn ich lei-  
 de pein in diſer Flammen.

25 Abraham aber ſprach / Ges-  
 dende Sohn / daß du dein  
 gutes empfangen haſt in  
 deinem Leben / vñnd Lazarus  
 dagegen hat böſes emp-  
 pfangen / nun aber wird er  
 geſetzt / vñnd du wiſt ge-  
 26 weiniget. Vñnd aber das als  
 les iſt zwifſchen vns vñnd  
 euch eine große Klufft be-  
 ſetzt / daß die da wolten  
 von hinnen hinab fahren  
 zu euch / können nicht / vñnd  
 auch nicht von dannen zu-  
 27 vns herüber fahren. Da  
 ſprach er / So bitte ich dich  
 Vatter / daß du ihn ſendeſt  
 in meines Vatters Haus.  
 28 Denn ich habe noch fünf  
 Bröder / daß er ihnen be-  
 zeuge / auß daß ſie nicht  
 auch kommen an diſen Ort  
 29 der Qual. Abraham ſprach  
 zu ihm / Sie haben Moſen  
 vñnd die Propheten / laß ſie  
 30 dieſelbigen hören. Er aber  
 ſprach / Nein / Vatter Ab-  
 rahams / ſondern wenn einer  
 von den Todten zu ihnen  
 gieng / ſo würden ſie buße  
 thun. Er ſprach zu ihm / Hö-  
 ren ſie Moſen vñnd die Pro-  
 pheten nicht / ſo werden ſie  
 auch nicht glauben / ob je-  
 mand von den Todten auf-  
 ſtände.  
**CAP. XVII.** Von Ergernus  
 vñnd glauben / ſchuldigen  
 1 10. Außerzigen  
 vñnd der letzten zukunfft  
 Chriſti.  
 1 Er ſprach aber zu ſeinen  
 Jüngern / Es iſt unnöthig  
 ſich daß nicht Ergernus  
 ſommen. Wehe aber dem /  
 2 durch welchen ſie kommen.  
 Es were ihm nützer / daß  
 man einen Mühlſtein an  
 ſeinen Hals hänget / vñnd  
 er in die See wirft

§ iii würde



an einem Tage sein zu vor 25  
 aber muß er vil leiden/vn  
 vrworfen werden von dis  
 sen Geschlechte. Vñ wie es 26  
 geschach zun jetzen Noe / so  
 wirds auch geschehen in  
 den Tagen des Menschen  
 Sohns. Sie essen/sie trin 27  
 den/sie freueten/sie liesen  
 sich freye/ bis auß den tag/  
 da Noe in die Arche gieng/  
 vn̄ tam die Sündflut/vn̄ d 28  
 brachte sie alle vñ. Dessel  
 bige gleich/wie es geschach  
 zun jetzen Lot/sie essen/sie 29  
 trin̄kt/sie kaufte/sie ver  
 kaufte/sie pflanzten/sie  
 baweten. In dem tage aber 29  
 da Lot auß Sodoma gieng/  
 da regnete es Feuer vn̄ d  
 Schwefel vom Himmel /  
 vn̄ d brachte sie alle vñ. 30  
 Auß diese wise wirds auch  
 gehen an dem Tage/wenn  
 des Menschen Sohn soll of  
 fenbareet werden. In dem 31  
 selbigen tage/wer auß dem  
 Dache ist / vn̄ sein Kauf  
 rad in dem Hause/der stei  
 ge nit hermider / dasselbige 32  
 zu holen. Desselbigen glei  
 chen/wer auß dem Zelde ist/  
 der wende nit vñb nach dr̄  
 dz hinder im ist. Bedenket 32  
 an des Lots Weib. Wer da  
 sudeet seine Seele zu erhal  
 tendem wurd sie verlieren/  
 Vñ wer sie verliert wurd/  
 der wurd ihr zum Leben 34  
 halben. Ich sage euch / in  
 desselbigen Nacht werden  
 zween auß einem Bette lye  
 am/einer wurd angenom  
 men / der ander wurd ver 35  
 lassen werden. Zwo werden  
 malen mit einander / Eine  
 wurd angenommen/die an  
 der wurd verlassen wurd.

6 In sie antworten / vn̄ v  
 rathen zu ihm : Herr / wo das  
 7 Er aber sprach zu ihnen/ Wo  
 das ist/wada sammeln sich  
 auch die Adler.

Cap XVIII. von dem gebete  
 dem Pharisæer im Tempel:  
 schedlichem Reichthumb.  
 lezter reise nach Jerusa  
 lem, vn̄ d hailung eines blin  
 den.

1 E N saget ihnen aber ein  
 Gleichnis davon das  
 man allezeit beten/vñd nit  
 2 laß werden solt. Vñ sprach  
 Es war ein Richter in ei  
 ner Statt / der sördete sich  
 nit für Gott/vñ schwet sich  
 3 für keinem Menschen. Es  
 war aber eine Wittwe in  
 der selbige Statt/die tam zu  
 im/vñ sprach: Nette mich  
 von meinem Widersacher.  
 4 Vñ d er wolte lange nicht.  
 Darnach aber dachte er bey  
 sich selbs: Ob ich mich sördte  
 für Gott nicht sördte/nach  
 für keinem Menschen si  
 che. Diweil aber mir dise  
 5 Wittwe so vil mühe maiket/  
 wil ich sie retten/auff dz sie  
 nicht zu lezt komme/vñ d  
 6 berube mich. Da sprach  
 der Herr: Höret hier/wz der  
 vngerichte Richter saget.  
 7 Solte aber Gott nicht  
 auch retten seine Knecht/  
 8 wehleten / die zu im tag vn̄  
 nacht ruffen/vñ solt gedult  
 8 darüber haben. Ich sage  
 euch/er wurd sie retten in  
 1 einer kurze. Doch wenn des  
 1 Menschen Sohn kommen  
 wirdt/meinstu dz er auch  
 werde glaubt/ñnde auff Er  
 2 der/Er saget aber zu etliche  
 9 die sich selbs vermaße n/dz

§ III sie kromb